genschaften besitzt. Diese Art ist größer, hat nur zwei gelbliche Streifen auf den Flügeldecken, mit 2 gelben Flecken an der Base derselben, während die kleinere Mylab. cichor. 3 gelbe Streifen auf ihren Flügeldecken hat, der übrige Theil des Körpers ist schwarz. Am Kopfe finden sich rosenkranzförmige Fühlhörner mit eilf Gliedern, die sich in Verdickung endigen; die Vorderfüße haben 5 Gelenke, die hintern vier.

Dr. Bretonneau, Arzt zu Tours, hat eine Abart von Mylab. cichor. in der Gegend um Tours gefunden, die von Dejean variabilis benannt ist, und mehrere Versuche angestellt (die im Band XXV. 327. dieses Archivs bereits mitgetheilt sind). Außer der epipastischen Substanz giebt die grüne Cantharide ein grünes Oel, und Robiquet bemerkt, daß Mylaber ein gelbes Oel, wie die Farbe der Flügeldecken, gebe. Die schwarzen unteren Theile scheinen aber sowohl bei den Cantharideu als bei Mylaber dem Aether nichts abzutreten und völlig unwirksam zu seyn, wie bei den schwarzen Coleopteren.

Die Gegenwart des Cantharidins scheint nicht auf diese einzelnen Insekten beschränkt zu seyn; man findet es bei den meisten blasenziehenden Coleopteren mit weichen Flügeldecken, wie bei Meloë, Zonites, Cerocoma, Notoxus, Layria, Dasytes etc. Schon hat man dieses blasenziehende Princip in der Lytta vittata Fabr., eine Cantharidenart, welche im südlichen Amerika auf den Kartoffelblüthen lebt, und die man in den vereinigten Staaten als Epipastikum mit Erfolg angewendet hat, gefunden.

Cantharidin.

Robiquet *) hat die Bemerkung gemacht, daß

*) Journ. de Ph. XIV. 363.

trocknes und krystallisirtes Cantharidin sich verflüchtigen kann. Ein junger Eleve, der das einer Sublimation unterworfene C. sehr nahe beobachten wollte, erlitt eine starke und blasenziehende Einwirkung auf die Conjunctiven seiner Augen, so daß eine Entzündung mit sehr kleinen Blattern entstand; das Gesicht wurde einige Tage verdunkelt, und nur durch antiphlogistische Mittel, welche auch die heftigsten Schmerzen milderten, wieder hergestellt. Robiquet, welcher sich dieser Substanz während der Sublimation nicht so sehr genähert hatte, erhielt auch einen schmerzhaften Reiz an seinen Augen, jedoch ohne Blatternbildung. Uebrigens war diese Wirkung nur local und verbreitete sich nicht auf die Harnwerkzeuge, wie dieses bei Anwendung der Spanischpfliegenpflaster der Fall ist. Robiquet zeigte nadelförmige Krystalle von Cantharidin, welche bei einer gelinden Wärme sich verflüchtigen. Die Flüchtigkeit des scharfen Cantharidenöls ist bekannt, welches auch der Geruch, den diese Insekten verbreiten, beweißt. Das über Canthariden destillirte Wasser kann die giftigen Eigenschaften derselben auflösen.

Ueber die Natur der Miasmen;

von

Dr. E. W. Günz.

(Der Leichnam des Menschen u. s. w. I. Theil).

Mit der Meinung derjenigen Chemiker, welche die Miasmen für noch nicht völlig zersetzte, entweder für sich elastisch flüssige oder durch die bei der Fäulniß entweichenden Gasarten mit fortgerissene und in der Atmosphäre verbreitete thierische Materie erklären (dem Kohlendampf, brandigem Oele u. s. f. analog entweichend), scheint das Re-